

Reiser

AWO AKADEMIE

HELENE SIMON

Bundeszentrale Fortbildung

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Didaktisches Glossar

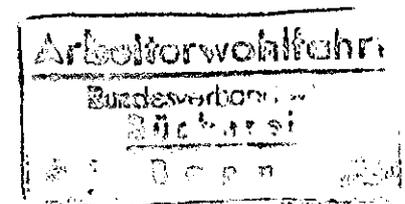
FORTBILDUNGSFORMEN DER
AKADEMIE HELENE SIMON

AWI 802



DIDAKTISCHES GLOSSAR

FORTBILDUNGSFORMEN DER AKADEMIE HELENE SIMON



AMT 802

Wer im Bildungsmanagement und/oder als Lehrende(r) tätig ist, steht nicht selten vor dem Dilemma, seinen/ihren Veranstaltungsangeboten entsprechend der Form und des Inhalts eine passende Bezeichnung zu geben. Was beispielsweise ist der Unterschied zwischen einem Seminar und einem Kurs? Sind Tagung und Kongress begrifflich voneinander zu trennen? Welche Kriterien weisen ein Symposium auf?

Um den Begriffswirrwarr ein wenig zu entflechten, vor allem aber der Auswahl von Veranstaltungsbegriffen die Beliebigkeit zu nehmen, hat die AWO-Akademie HELENE SIMON dieses didaktische Glossar zusammengestellt.

Dieses Glossar differenziert Veranstaltungstypen in der Fort- und Weiterbildung, definiert Veranstaltungsbegriffe und dient als Orientierungshilfe, insbesondere zur Zusammenarbeit zwischen der bundeszentralen Akademie und den in der verbandlichen Fortbildungsarbeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fortbildungsformen sind wie deren Lernprozesse dynamisch und verändern sich - erst recht im Zeitalter globaler Zusammenhänge und hoch technologisierter Lebens- und Berufswelten. Die vorliegenden Begriffsdefinitionen markieren deshalb kein Deutungsmonopol, sondern werden vielmehr der fortlaufenden Weiterentwicklung im Fortbildungssektor durch regelmäßige Aktualisierung angepasst.

Bei der Zusammenstellung wurde darauf geachtet, die Pluralität von Themen, Inhalten, Methoden, Teilnehmerbezogenheit und Organisationsformen widerzuspiegeln. Folglich wurden zur Unterscheidung der Veranstaltungstypen nachstehende Kriterien zugrunde gelegt: Art der Wissensvermittlung, Teilnehmer/-innenanzahl, Status, und Herkunft, Dauer, Periodizität, Abschluss.

Akademie der Arbeiterwohlfahrt
Bundesverband e.V.
Oppelner Str. 130
53119 Bonn
Telefon: 0228/6685-0
Fax: 0228/6685-209
Internet: <http://www.awo.org>
Email: akademie@awobu.awo.org

Bonn, Mai 2001

Herausgeber: Rainer Brückers

Verfasser: Michael Kriegel
Otto C. Meyer

Fortbildung und Weiterbildung folgen im Regelfall der Berufsausbildung und vermitteln zusätzliche Qualifikationen. Die Begriffe Fort- und Weiterbildung werden unterschiedlich, bisweilen synonym oder sogar gegenläufig verwendet.

Wir beginnen deshalb unseren Glossar mit der Differenzierung von Qualifizierungstypen. Hierbei gilt zu erwähnen, dass wir bei unseren Qualifizierungsmaßnahmen von einem ganzheitlichen Bildungsbegriff ausgehen. Dieser zielt immer auf individuelle Persönlichkeitsentwicklung, kontextbezogene Einbindung des erworbenen Wissens in die jeweiligen Arbeits- und Organisationsstrukturen, Zugangsverbesserung auf den Arbeits- und Beschäftigungsmarkt sowie gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Diese Dimensionen lassen sich nicht voneinander trennen.

FORTBILDUNG

Fortbildung heißt berufliche Fortbildung. Damit sind solche Qualifizierungsmaßnahmen gemeint, die Kenntnisse und Fähigkeiten an die sich ständig wandelnden Anforderungen im bisherigen Berufsfeld anpassen (Anpassungsfortbildung) oder/und zusätzliche → Qualifikationen vermitteln, um gegebenenfalls höherbewertete Aufgaben übernehmen zu können (Aufstiegsfortbildung).

WEITERBILDUNG

In der hier gewählten Begriffsfassung beschränkt sich Weiterbildung nicht auf berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern beinhaltet das gesamte Themenspektrum der heutigen Erwachsenenbildung.

KOMPETENZERWEITERUNG

Das Kompetenzzernen ist praxis- und realitätsbezogen. Es eröffnet in einem berufs- und arbeitsbezogenen Kontext konkrete Handlungsräume für selbständiges Denken und Handeln.

Kompetenz bezieht sich im holistischen Sinne auf die ganze Person.

In diesem verstandenen Kontext ist Lernen von Kompetenzen mehr als bloße Wissensvermittlung oder reine Informationsverarbeitung. Wissen entsteht vielmehr aus bereits vorhandenem Wissen und gemachten Erfahrungen.

QUALIFIKATION

Qualifikation bezieht sich auf unmittelbare, tätigkeitsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie konzentriert sich auf individuelle Handlungsfähigkeiten, die zertifiziert werden können. Qualifikationsangebote gehen auf die Erfüllung konkreter Anforderungen und Nachfragen ein.

ZUSATZAUSBILDUNGEN

Längerfristige Qualifizierungsmaßnahmen, die mittels verschiedener Lernformen absolviert werden. Zusatzausbildungen stellen eine Ergänzung und/oder Erweiterung zur grundständigen Ausbildung dar. Sie unterliegen einer detaillierten Ausbildungsordnung, die vom Träger bzw. Anbieter geregelt ist. Die Zusatzausbildung wird mit einer Abschlussprüfung beendet. Das nach erfolgreichem Abschluss ausgehändigte und von unabhängiger Stelle anerkannte Zertifikat berechtigt in den meisten Fällen zum Führen einer entsprechenden Berufstitulierung.

PERSONALENTWICKLUNG

PE ist die zielgerichtete und geplante Förderung des Mitarbeiter/-innenpotentials. Zu unterscheiden ist hierbei zwischen horizontalen und vertikalen Personalentwicklungsmaßnahmen. Zu ersteren gehören zum Beispiel Maßnahmen der → Anpassungsfortbildung und sonstige Instrumente der Personalentwicklung. Entscheidend hierbei ist, dass horizontale Personalentwicklung nicht zwingend eine andere tarifliche Eingruppierung zur Folge hat. Vertikale Personalentwicklungsmaßnahmen bereiten auf höherbewertete Aufgaben und Aufstiegsmöglichkeiten vor oder qualifizieren – in der Regel berufsbegleitend – nach.

Im zweiten Teil der Darstellung werden Fortbildungsformen beschrieben, deren Lernprozesse in erster Linie teilnehmer- und praxisbezogenen, prozessorientierten und diskursiven Charakter haben. Hierbei geht es um die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und – soweit es das Fortbildungssetting zulässt – Fertigkeiten, die die einzelnen Teilnehmer/-innen in ihrer beruflichen Rolle und Identität stärken und das Handlungsspektrum erweitern.

SEMINARE

Ein- oder mehrtägige fachlich-methodisch konzipierte Bildungsveranstaltungen. Sie dienen der Unterstützung, Entwicklung und Erweiterung der beruflichen und persönlichen Kompetenzen der Teilnehmenden.

KURSREIHEN

→ Seminare, die aufeinander Bezug nehmen, sich an einen festen Teilnehmerkreis wenden und in der Regel zu einem Zertifikatsabschluss führen. Kursreihen werden in der Regel durch Begleitsysteme wie → Supervision, → Coaching, Regionaltreffen o.ä. unterstützt. Dadurch werden die beruflichen und persönlichen Kompetenzen der Teilnehmenden vertieft und intensiver unterstützt, entwickelt und erweitert sowie der Theorie- und Praxisbezug besonders gewährleistet.

KURSREIHEN IM MODULSYSTEM

→ Kursreihen mit keinem festen Teilnehmerkreis. Das Modulsystem schafft eine an speziellen Lernbedürfnissen orientierte Wahlmöglichkeit. Die Teilnehmenden können durch individuelle Auswahl / Abwahl von Themen und Inhalten den Schwerpunkt ihrer Kenntnis- und Kompetenzerweiterung festlegen.

FOLLOW UP-SEMINARE

Nachfolge → Seminare, die ehemaligen Teilnehmer/-innen als Vertiefung, Aufbau oder Erneuerung von früher erworbenen Kenntnissen und Qualifikationen angeboten werden. Sie dienen der Evaluation und dem Austausch über die

Theorie-Praxis-Relevanz des ursprünglichen Seminars, um beispielsweise der Frage nachzugehen, was wie von dem Erlernten und den Erfahrungen in die praktische Arbeit umgesetzt werden konnte.

ENTSCHEIDUNGSSEMINARE

→ Seminare, die dazu dienen, das Konzept einer jeweiligen Fortbildungsform ausführlich darzustellen und in einem gemeinsamen Prozess zwischen Teilnehmenden und Veranstaltungsleitung die Anforderungen heraus zu erarbeiten, die sich aus dem Lernprozess der Fortbildung ergeben bzw. nach Abschluss an die Teilnehmenden gestellt werden. Ziel ist die Entscheidungsfindung und der Weiterbildungsvertrag.

WORKSHOPS

Veranstaltungen mit experimentellen Werkstattcharakter. Besonderes Gewicht wird auf die kreative Mitwirkung der Teilnehmenden gelegt. Der Fokus liegt auf dem Prozess – weniger auf der Produkterstellung. Dadurch werden Impulse gegeben und Innovationen entwickelt und gefördert. Kreatives Ausprobieren und Experimentieren stehen hierbei im Vordergrund.

INTERNATIONALE FACHKRÄFTESEMINARE

Mehrtägige, in der Regel binationale auf Gegenseitigkeit (Hin- und Rückaus-tausch) basierende fachlich-methodisch konzipierte Bildungsveranstaltungen. Hier kommen neben der Unterstützung, Entwicklung und Erweiterung von beruflichen Kompetenzen die der internationalen, interkulturellen und persönlichen Kompetenzen hinzu.

TRAININGS

Einüben von beruflich-fachlichen Fertigkeiten und Erproben von sozialen Fähigkeiten. Trainings können Bestandteil eines → Seminars sein oder ein gezieltes eigenständiges Projekt (z.B. Trainings gegen Rassismus und Gewalt) darstellen. Methoden des Trainings sind u.a. Brainstorming, Rollenspiele, Simulation, Übungen.

Im nachfolgenden Teil definieren wir Veranstaltungen der AWO-Akademie *Helene Simon*, bei denen in erster Linie der Fachaustausch und die Vermittlung von Innovationen sowie Koordination auf Fach- und Organisationsebene im Vordergrund stehen. Die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden schwingt hierbei mit, hat aber eher Sekundärbedeutung.

Nichtsdestoweniger ist auch hier die Vielfalt der Themen, Methoden und Didaktik ein wesentliches Merkmal. Insbesondere die dialogisch-partnerschaftlichen Herangehensweisen werden auch bei Großveranstaltungen immer mehr zum Einsatz gebracht. Dies stellt zum Teil ganz andere, neue Herausforderungen, beispielsweise an die Organisation und Strukturierung. Gleichwohl ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung pluralistischer Formen der Tagungsstruktur – entsprechend unserem Selbstverständnis und den Teilnehmererwartungen – unverzichtbar.

FACHTAGUNGEN

Einmalige thematische und/oder zielgruppenspezifische Veranstaltungen, die ein- oder mehrtägig stattfinden können und dem Ziel dienen, eine größere Anzahl von Teilnehmenden über bestimmte Themen durch interne und externe Inputs zu informieren, den Austausch zwischen den Beteiligten zu ermöglichen und die fachliche Auseinandersetzung zu fördern.

INTERNATIONALE FACHTAGUNGEN

→ Fachtagungen mit internationaler Beteiligung oder Mitwirkung auf Teilnehmer- und/oder Dozentenseite zu Themen, die über das nationale Themenspektrum hinausgehen. Durch ihren spezifischen internationalen Charakter (länder- und kulturübergreifend) erfordern sie in der Planung und Durchführung neben den fachspezifischen Aspekten insbesondere interkulturelle und sprachliche Kompetenz sowie Sicherheit im Umgang mit anderen Kulturen.

SYMPOSIEN

→ Fachtagungen, die aktuelle fachwissenschaftliche Debatten und Standpunkte in den Vordergrund stellen, die von gesellschaftspolitischer Bedeutung sind

und unter besonderer Betonung der wissenschaftlichen Orientierung die Integration von Theorie und Praxis voranbringen.

KONGRESSE

Herausgehobene Großveranstaltungen, die bezüglich des fachlichen und politischen Stellenwertes, der Teilnehmerzahl und der Bedeutung für den Verband oder das Arbeitsfeld über den Rahmen einer Tagung hinausgehen und entsprechend aufwendig ausgestattet sind. Der Kongress schafft eine interdisziplinäre Plattform für aktuelle und zukunftsorientierte Themen und sorgt darüber hinaus für neue inhaltliche Perspektiven, die vielfältige Möglichkeiten zum Knüpfen und Vertiefen von persönlichen Kontakten bieten.

FOREN

Eine Veranstaltungsform, in der eine Aussprache über aktuelle fach-, gesellschafts- und/oder sozialpolitische Entwicklungen stattfindet. Sie unterscheidet sich vom → Symposium dahingehend, dass es hauptsächlich um die Erörterung aktueller und für den Verband relevanter Themen und Fragen geht, mit evtl. Standortbestimmung und Formulierung möglicher Konsequenzen und Handlungsbedarfe.

Die vierte Gruppe der Fortbildungsformen stellt Angebote dar, die die AWO-Akademie *Helene Simon* für die Fachbereiche der Bundesgeschäftsstelle organisiert, wobei die konzeptionelle Ausgestaltung von den jeweiligen Arbeitsfeldern weitgehend festgelegt ist:

ARBEITSTAGUNGEN

Anlassbezogene Veranstaltungen mit offenem TN-Kreis, die arbeitsfeldspezifisch und verbandsintern organisiert sind. Die vertiefte Diskussion über ausgewählte fachliche und organisatorische Themen, die für die verbandliche Arbeit insgesamt von besonderer Bedeutung sind, steht hier im Vordergrund.

NETZWERKTAGUNGEN

Geschlossener TN-Kreis, der aus einem bundesweit zusammengesetzten Stamm von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt besteht, die für ein bestimmtes Arbeitsfeld und/oder eine spezielle Aufgabe Verantwortung tragen. Die Netzwerkmitglieder veranstalten regelmäßige → Tagungen, beraten sich gegenseitig und organisieren einen Informationstransfer. Ziel ist das Organisationslernen durch Information, Austausch und Beratung zu unterstützen.

Bei der fünften Veranstaltungskategorie handelt es sich um sogenannte Begleit- und Unterstützungssysteme. Diese sind zumeist Bestandteil einer → Kursreihe oder langfristigen Weiterbildungsmaßnahme und haben Beratungscharakter, einschließlich kollegialem Erfahrungsaustausch.

SUPERVISION

Supervision ist ein bewährtes beraterisches Instrument der Steuerung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung fachlicher Arbeit. Durch einen zeitlich begrenzten Lehr- und Lernprozess wird das berufliche Handeln im Kontext institutioneller Rahmenbedingungen reflektiert und zentriert auf die Wirksamkeit beruflichen Handelns, die Verarbeitung von psychischen Belastungen und Konfliktsituationen und die Stärkung der Fach-, Feld- und Sozialkompetenz. Es wird zwischen Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision unterschieden.

COACHING

Individuelle Beratung und Motivierung. Das Coaching findet in den meisten Fällen im Betrieb und direkt am Arbeitsplatz statt (Coaching on the job). Arbeitsabläufe, Handlungsweisen und persönliche Verhaltensformen werden unmittelbar rückgekoppelt und reflektiert. Hierbei werden persönliche und fachliche Stärken sowie positive Ressourcen gezielt unterstützt und aufgebaut.

KOLLEGIALE BERATUNG

Kollegiale Beratung ist eine Arbeitshilfe zur Besprechung, Erläuterung und Reflexion von beruflichen Situationen, Problemen und Falldarstellungen. Durch strukturierte und kreative Methoden werden Sichtweisen erweitert und das Spektrum an Lösungsmöglichkeiten vergrößert.

QUALITÄTSZIRKEL

Kleine institutionalisierte Lerngruppe, die in regelmäßigen Treffen Innovationen entwickelt und erprobt, an kreativen Problemlösungen im Team arbeitet, Lernen und Arbeit miteinander verbindet.

Arbeitstagen	10
Coaching	11
Entscheidungsseminare	7
Fachtagungen	8
Follow up-Seminare	6
Foren	9
Fortbildung	4
Internationale Fachkräfteseminare	7
Internationale Fachtagungen	8
Kollegiale Beratung	11
Kompetenzerweiterung	4
Kongresse	9
Kursreihen im Modulsystem	6
Kursreihen	6
Netzwerktagungen	10
Personalentwicklung	5
Qualifikation	5
Qualitätszirkel	11
Seminare	6
Supervision	11
Symposien	8
Trainings	7
Weiterbildung	4
Workshops	7
Zusatzausbildung	5